

10 Grundlagen für mehr Sicherheit für Kinder und Jugendliche im Umgang mit Computer, Smartphone, Tablet und Internet

GRUNDSATZ: Ja, es ist aufwändig, anstrengend und manchmal auch lästig... Aber es ist **ZWINGEND** notwendig und es lohnt sich!!! Die Zukunft unserer Kinder ist DIGITAL... ob wir wollen oder nicht. Verhindern können wir es nicht... ABER wir können den Kindern helfen!

- 1) **Sperr-Code** (bzw. Passwort) für Smartphone, Tablet und Computer einrichten und benutzen ← ein ungesperrtes Smartphone zum Beispiel ist wie ein unabgesperrtes Auto / ein ungesicherter Computer ohne Passwort ist wie eine offene Haustüre (Frage: Würden Sie Ihre Haustüre oder Ihr Auto unabgesperrt lassen?!?!) (ZusatzTipp: Sperr-Code NIE an andere Personen weitergeben – sonst ist er nutzlos!)
- 2) **Passwörter** für E-Mail, Internetdienste (amazon, google, ...) **MÜSSEN kompliziert sein** → nie *Geburtsdaten, Namen, 12345* etc. nehmen, sondern „unsinnige Passwörter“ benutzen mit einem Mix aus Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen (z.B. *47#klirr*)
- 3) Keine **E-Mails** ohne bekannten Absender anklicken oder gar öffnen / keine Links in solchen E-Mails anklicken / Vorsicht bei der Weitergabe von E-Mail-Adressen / mehrere E-Mail-Adressen für verschiedene Zwecke anlegen (private E-Mail / Online-Shopping / Zugänge zu Internetdiensten / ...)
- 4) **0800er-Nummern** usw. auf dem Smartphone beim Provider sperren lassen / **Kinderfilter** für Internetinhalte benutzen (entweder auf dem Gerät oder über den Internetzugang) → ...und JA: Das kostet manchmal auch etwas Geld. Und Zeit. Und man muss sich informieren und wissen, wie das geht. Aber das ist es mehr als wert!!!
- 5) **Programmsperren** benutzen und **Altersfreigaben** von Apps und Internetdiensten auf Smartphone, Tablet und Computer aktivieren / „Geführte Bedienung“ oder ähnliche Nutzungsmodi auf dem Tablet aktivieren, wenn Kinder Geräte von Erwachsenen nutzen (ansonsten können die Kinder alles machen, was auch Sie machen können → z.B. einen Fernseher bei Amazon für 2000,-€ kaufen)
- 6) **HandyTabletComputer-freie Zeiten** vereinbaren und einhalten!!! Weniger ist mehr!! Zeitbeschränkungen auf den Geräten der Kinder/Jugendlichen einrichten
- 7) **Infoseiten** im Internet nutzen (z.B. www.klicksafe.de) und gemeinsam mit den Kindern/Jugendlichen lernen
- 8) **Regelmäßige Kontrolle** und gemeinsame (MIT dem Kind/Jugendlichen) Durchsicht von Browser-Verläufen, WhatsApp-Chats, Fotos auf dem Smartphone, Computer oder Tablet der Kinder/Jugendlichen
- 9) **Gespräche** in der Familie über die Gefahr von **Cyber-Mobbing**!!! Was darf man, was darf man auf keinen Fall,... (Jedes Foto, das einmal in WhatsApp oder im Internet auftaucht, ist für immer dort zu finden!)
- 10) **VERTRAUEN schaffen** und **GEMEINSAM Geräte und Internet erforschen** → Kinder und Jugendliche brauchen Anleitung und Hilfe, um Digitale Medien richtig nutzen zu lernen → Handy, Tablet, Internet & Co. sind keine „Babysitter“, sondern eine einerseits ganz tolle UND andererseits durchaus auch richtig gefährliche Zugangsmöglichkeit zur digitalen Welt (und zwar weltweit und auch hinein in alle Fallen und Abgründe der digitalen Welt!!!) → lieber mehr verbieten und einschränken, aber immer auch erklären und sich selbst informieren/fortbilden (VHS-Kurse für Erwachsene / Beratungsstellen /...)

...ohne Anspruch auf Vollständigkeit, aber MIT der Bitte um verantwortungsbewusstes Handeln!!!